



ANTRITTSVORLESUNG

DAS UNHEIMLICHE – ZUR THEORIE UND GESCHICHTE EINES PSYCHOÄSTHETISCHEN KONZEPTS

PROF. DR. CLAUDIA ALBES

BIOGRAFISCHE ANGABEN

Claudia Albes ist seit Oktober 2016 Professorin für Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik an der Leuphana Universität Lüneburg.

Sie studierte Deutsch und Philosophie in Konstanz, Tübingen, Freiburg und Montpellier und absolvierte den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Gymnasien in Osnabrück.

Promotion an der Goethe-Universität Frankfurt am Main mit einer Arbeit über den Spaziergang als Erzählmodell (1999), Habilitation an der Leuphana Universität Lüneburg mit einer Arbeit zur Theorie und Interpretation moderner Prosatexte am Beispiel von Peter Handkes *Lehre der Sainte-Victoire* (2011).

Zuletzt Lehrkraft für besondere Aufgaben im Fach Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Trier.

Seit Beginn der 1990er Jahre ist das Unheimliche, vor allem im Gefolge von Freuds einschlägigem Aufsatz aus dem Jahr 1919, zu einer zentralen Kategorie kulturwissenschaftlicher Diskussion avanciert, dergestalt, dass es inzwischen eine Art Passepartout für die Beschreibung aller möglichen Phänomene moderner und postmoderner Kultur darstellt. Angesichts dieses Befundes stellt sich aus literaturwissenschaftlicher Sicht die Frage, welchen heuristischen Wert der Begriff des Unheimlichen für die Erschließung literarischer Texte besitzt. Der Vortrag wird dieser Frage am Beispiel von W. G. Sebalds 1990 erschienener Prosaarbeit *Schwindel. Gefühle.* nachgehen.

Begrüßung durch den Präsidenten **Prof. (HSG) Dr. Sascha Spoun**
Einleitende Worte des Dekans **Prof. Dr. Dominik Leiss**

MITTWOCH
28. JUNI 2017
18 – 19 UHR
HÖRSAAL 4 // CAMPUS
SCHARNHORSTSTRASSE

KONTAKT

Leuphana Universität Lüneburg
Fachbereich Bildung
Institut für Deutsche Sprache und
Literatur und ihre Didaktik
Scharnhorststr. 1, C1.110
21335 Lüneburg
Fon 04131.677-2620
claudia.albes@uni.leuphana.de